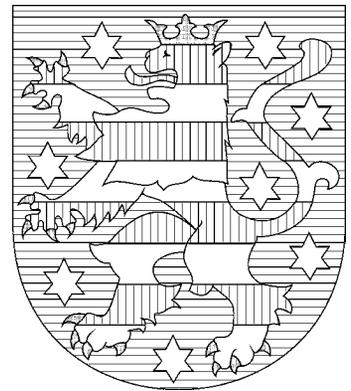


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 41/2022

Montag, 10. Oktober 2022

32. Jahrgang



TRIDELTA CAMPUS
HERMSDORF 

Tridelta Campus Hermsdorf – Auf dem Weg zu Europas füh- rendem Zentrum für Hoch- leistungskeramik

Im Hermsdorfer Industriecluster TRIDELTA CAMPUS arbeiten 35 Technologieunternehmen mit insgesamt 3.000 Mitarbeitern an den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Sie haben sich vorwiegend den Hochleistungskeramiken verschrieben. Höchste Festigkeiten, extreme Temperaturstabilitäten und Verschleißbeständigkeiten ermöglichen einen vielfältigen Einsatz, u. a. in der Medizintechnik, dem Maschinen- und Anlagenbau und der Fahrzeugtechnik. Besonders interessant sind keramische Materialien mit elektrischen und magnetischen Eigenschaften, die man in fast jedem elektronischen Gerät findet. Daher haben sich in Hermsdorf Elektronik-Unternehmen etabliert, die in den Bereichen der Messtechnik, Sensorik, Energietechnik und Umwelttechnik aktiv sind. Der TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf vereinigt diese Technologieunternehmen, zahlreiche Dienstleister sowie das Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS in einer einmaligen Art und Weise. Es gibt enge wechselseitige Kundenbeziehungen, intensiven wissenschaftlichen Austausch sowie gemeinsame Entwicklungsprojekte.

Bund fördert Hermsdorfer Indus- triebündnis

Das Bedeutsamste darunter ist das Bündnis SAPHIR. Der Zusammenschluss aus 19 Partnern will die Region Hermsdorf zum führenden Zentrum für Hochleistungskeramik in Europa entwickeln. Dafür arbeitet das Bündnis an der Weiterentwicklung von keramischen Werkstoffen sowie am Herstellungs-Know-how.

(Fortsetzung letzte Seite)



Ferritkernsortiment: Drehübertrager und magnetische Linse zur kontaktlosen Energieübertragung und den Einsatz in Elektromotoren
Foto: TRIDELTA Weichferrite GmbH



Blick auf die Unternehmen des TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf

Foto: LEG Thüringen, Fotograf: Heiko Wagner, Erfurt

(Fortsetzung von Titelseite)

Dies ermöglicht neue Produkte auf globalen Märkten für Medizin und Medizintechnik, Mobilität und Fahrzeugtechnik, Energietechnik/regenerative Energien, Klimatechnik, Sicherheitstechnik sowie Kommunikation und Hochfrequenztechnik. Der Bund fördert das Projekt mit 12,7 Millionen Euro.

Nicht nur die Unternehmen selbst profitieren von dieser Förderung, weiß Bündnis-Koordinator Daniel Störzner, Geschäftsführer der LCP Laser Cut Processing GmbH und Vorstandsvorsitzender des TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf: „SAPHIR ist ein Katalysator für die Einstellung weiterer Mitarbeiter, das Wachstum der Unternehmen und für die Weiterentwicklung des Industriestandortes und unserer Region. In Hermsdorf soll ein öffentliches TRIDELTA CAMPUS-Besuchszentrum sowie ein Gründerzentrum für Technologie Start-Ups entstehen. Unser Ziel ist es, den Hightech-Standort für Keramik und Elektronik in Mitteldeutschland weiter zu stärken, und das europaweit! Wir setzen uns dafür ein, dass sich auf dem Gewerbegebiet Hermsdorf Ost III neue Technologie- und Keramik-Unternehmen ansiedeln, die das Portfolio des Standortes gut ergänzen.“

Landkreis als Fördermitglied des Vereins

Zur Förderung des Vereins und seiner Interessen ist der Saale-Holzland-Kreis 2019 als Fördermitglied in den TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf e. V. eingetreten. Der traditionsreiche Industriestandort für technische Keramik, der eine deutschlandweit einzigartige Kombination von Technologie- und Dienstleistungsunternehmen sowie Forschungseinrichtungen aufweist, ist ein Leuchtturm für den Landkreis, für den Freistaat Thüringen und darüber hinaus.

Der Hightech-Standort wächst

Mit dem 56 Hektar großen Gewerbegebiet Ost III haben die Hermsdorfer ein Zukunftsbild vor Augen: wachsende Unternehmen insbesondere aus den Branchen Industriekeramik und Mikroelektronik für den Hightech-Standort zu begeistern und ihnen Raum für Wachstum und Investitionen zu bieten. Unabhängig von der Unternehmensgröße – ob Startup oder KMU (Kleine oder mittlere Unternehmen) – ermöglicht das neue Gewerbegebiet individuelle Entfaltung in einem zukunftsweisenden Umfeld. Die Entscheidung für den Hermsdorfer Gewerbeplatz OST III, mit direkter Anbindung an die Bundesautobahn A4, steht für die Wirtschaftskraft des Standortes und die Zukunft unserer Region in Mitteldeutschland.

Keine europäische Energiewende ohne die Unternehmen des TRIDELTA CAMPUS

Die Unternehmen des TRIDELTA CAMPUS leisten bereits jetzt einen substantiellen Beitrag zur Energiewende Deutschlands und



Die SAPHIR-Partner feiern die Förderzusage vom Bund in Höhe von 12,7 Mio Euro

Foto: TRIDELTA Campus Hermsdorf e.V.

Europas. Sie fertigen am Traditionsstandort Hermsdorf zahlreiche Produkte, die die Nutzung erneuerbarer Energien erst möglich machen. Doch auch sie leiden wie viele andere kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland massiv unter den dramatisch gestiegenen Energiekosten. Zum Teil sehen sie sich mit Preissteigerungen von bis zu 2.300 % konfrontiert. (Quelle Tridelta GmbH) Unter diesen Bedingungen kämpfen sie jeden Monat erneut ums Überleben.

Bedeutung der TRIDELTA CAMPUS-Mitgliedsunternehmen für die Energiewende

Produkte der TRIDELTA Weichferrite GmbH sind essentieller Bestandteil in technischen Geräten und u. a. in Wechselrichtereinheiten als DC/AC-Wandler, die in allen Solar-, Wasser- und Windanlagen verbaut sind. Dauermagnete der TRIDELTA Hartferrite GmbH finden sich in Gleichstrommotoren, Haugerätetechnik oder spezifischen industriellen Antriebssystemen. Das Anwendungspotential von Magnetkeramiken – Hartferrite und Weichferrite – steigt exponentiell mit der Nutzung regenerativer Windenergie (Generatoren) und der Elektromobilität (Elektromotoren, induktive Ladestationen) an. Im

Bereich Hart- und Weichferrite sind die beiden Hermsdorfer Unternehmen die einzig verbliebenen Hersteller in ganz Europa.

Solarheizungen z. B. benötigen einen Wärmetauscher, der die aus dem Sonnenlicht gewonnene Energie an das Heizsystem und den Warmwasserspeicher weiterleitet. Die Porzellanfabrik Hermsdorf GmbH stellt die keramischen Wabenkörper her, die in Wärmetauschern und Katalysatorträgern verbaut sind.

Der Trend zur Elektromobilität erhöht die Nachfrage nach innovativen Beheizungskonzepten. Elektrische Heizungen erzeugen hierbei Wärme zur Temperierung der Fahrgastzelle. Hierfür stellt die Eberspächer catem GmbH & Co. KG PTC-Elemente her. Diese keramischen Elemente tragen dazu bei, dass aus Strom angenehme Wärme entsteht.

Sichere und zuverlässige Versorgung von Wasserstoff – keramische Komponenten und Ventile der Cera System Verschleißschutz GmbH sorgen für mehr Sicherheit beim Fluss aller Arten von Flüssigkeiten und Feststoffen.

Überspannungsableiter mit hoher Zuverlässigkeit und Wartungsfreiheit über die gesamte Produktlebensdauer aus der TRIDELTA Meidensha GmbH tragen zum Ausbau der Übertragungsnetze und Umspannungsstationen bei und sind daher wichtiger Bestandteil für den Netzausbau und die Energiewende.

Das Fraunhofer IKTS Hermsdorf arbeitet an keramischen Feststoffbatterien zur Speicherung von erneuerbaren Energien zur mobilen und statischen Anwendung, wie z. B. zur Speicherung von Windkraft. Im Fokus stehen Natrium-Ionen-Batterien, die frei von seltenen Erden und anderen strategischen Rohstoffen sind, mit hohem Wirkungsgrad und Zyklenstabilität. Darüber hinaus forscht das Institut an keramischen Membranen für die Wasserstofferzeugung. Damit hat das Hermsdorfer Industriecluster das optimale Rüstzeug, um die Energiewende voranzutreiben.

Landratsamt Saale-Holzland-Kreis in Zusammenarbeit mit dem TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf e.V.